



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Aloysio Joanni, Sechsten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Erste Übung der vollkommenen Reu.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48928)

wird/ wann die Seel durch die Hof-
fart auffgeblasen wird. S. Hieron.

Erste Übung

der vollkommenen Reu.

Unermessenes Meer aller Voll-
kommenheit/ unendlich grösser
als ich fassen kan/ unendlich gut / un-
endlich heilig / unendlich mächtiger
GOTT / wie billig ist es / daß dich
alle Geschöpf anbetten / lieben / und
dir Gehorsamb leisten? Nichts desto-
weniger (O der Schand) ich vor dei-
nen Augen verwürfflicher Erdwurmb
hab mir getraut / dich O großer
Gott mit so vilen Sünden zuver-
schmähen! Ist dann das die Ehr und
Schuldigkeit gegen deiner allerhöch-
sten Schönheit und Vortrefflichkeit?
Ist das die Liebe / die ich schuldig dei-
ner Göttlichen Liebe / und unzahlbar
mir erzeugten Gutthaten? Daß ich
dich weniger geschätzt als meine ey-
gene schändlich versuchte Ergötzlich-
keit!

keit! Ach wie hat mein gottloses Herz
 so vermessen und undanckbar seyn
 können/ wie hat es solche Unthat auff
 sich nemmen können? Bil hundred
 tausend Englische und seelige Him-
 mels = Fürsten zittern in deinem An-
 gesicht vor tieffer Ehrenbietigkeit:
 was werden sie gesagt haben? da sie
 gesehen / daß ich ein handvoll Kott
 mich wider dich unbegreifliche Maje-
 stät hab aufflehn darffen? und zwar
 umb nichts wegen? Daß ich Unsinn-
 ger einen Bichischen Lust zu büßen
 mich nit geschenecht dir O mein Gott
 und deinem Willen feindlich mich zu
 wider=setzen?

Ach! was kan oder soll ich sagen?
 Ich bekenne es mein grosser GOTT/
 übel habe ich / und sehr übel gethan:
 Die ganze Welt wolte ich geben / daß
 ich dich nit beleydiget: Mein Leben
 will ich geben tausendmahl / als daß
 ich dich hinsüan beleydige. Ich ver-
 damme meine Sünden nit auß Furcht
 der Höllen/die ich freylich verdiene/
 nit auß Hoffnung des Himmels / den
 ich

Ich leyder verscherzet: Ich verfluche
 meine Sünd/ weil ich durch sie ver-
 lezet dich O höchstes über alles lieb-
 werthstes Gut; weil ich verachtet
 dich O unendlich schätzbarer Gott/
 und zwar dich beleydiget umb ein
 Sach/ von der nit zureden ist. Aber
 nimmer O HERR/ nimmermehr
 solle es geschehen. Also ist es be-
 schlossen/ mit deiner Gnad will ich dir
 ewig Eren verbleiben. Darmaß bit-
 te ich dich durch dein grundlose Barm-
 herzigkeit/ du wollest diesen Vorsatz
 ewig in meinem Herzen erhalten:
 lieber sterben/ als widerumb sündigen.
 Amen.

Anderer Übung

Vollkommener Reu.

Ewige Wahrheit/ O Göttliches
 Licht/ du allein kanst ergrün-
 den den Abgrund meiner Sünden/
 dann du allein kanst zu gnügen erken-
 nen deine unendliche Hochheit/ welche
 verleset worden/ und meine des
 schänd-